

Zweifaches Hörvergnügen

Pro Musica Sacra und Uni-Big-Band begeisterten mit „Skyfall“ / Beide Ensembles feierten 40-Jähriges

lip Siegen. Am besten feiert sich's zusammen mit Freunden. Nach dieser Devise lud sich das Siegener Blechbläserensemble Pro Musica Sacra (PMS) zum zweiten Konzert des Jubiläumjahres (vom ersten berichtete die SZ bereits) am Samstagabend die Uni-Big-Band ein, die ebenfalls ihr 40-jähriges Bestehen feiert. Und KMD Ute Debus lud die beiden Geburtstagsensembles zu ihrem gemeinsamen, spektakulären Auftritt in die Nikolaikirche ein. Sie war mit Freunden der beiden Formationen voll besetzt.

Mit „Praise God“ aus den „Sacred Concerts“ von Duke Ellington (Arr. Martin Reuthner) entfaltete sich ein Riesensound in der Kirche, der mitriss und überwältigte. PMS (Leitung: Eckehard Pankratz) intonierte den Titelchoral, von der vierköpfigen Rhythmusgruppe und den Big-Band-Bläsern mit Drive, Swing und fetziger Tongebung zu schwungvollen Klanggewalten erweitert.

Big-Band-Leiter Martin Reuthner begrüßte die Zuhörer und blickte zurück in das Jahr 1979, als PMS als damalige CVJM-Bläser des C-Kurses nach Zaire reisten, um dort gespendete Instrumente zu übergeben. Das damalige Gründungsmitglied Heinz Jürgen Göbel ist bis heute in beiden Ensembles für Koordination und Organisation zuständig. Die Uni-Big-Band hatte ihre Initialzündung nach einem Seminar im Fachbereich Musik der Gesamthochschule mit dem legendären Jazzposaunisten Jiggs Whigham.

Da es kaum Originalkompositionen für die Formation des Konzertes gibt, arrangierten Martin Reuthner und André Becker die meisten der gespielten Stücke. „Tenderly“ (Walter Lloyd Gross) wurde mit wunderbar biegsamem, bis in die Höhe strahlend leichtem Trompeten-Ton von David Tasa und der subtil begleitenden Big Band gegeben. „Fogo da Mulata“ (Enrique



Das Bläserkonzert „Skyfall“ beglückte zum 40-jährigen Geburtstag von Pro Musica Sacra und der Uni-Big-Band in der Nikolaikirche in Siegen.

Foto: lip

Crespo) glänzte mit schwermütigen und tänzerischen Posaenduos (Michael Becker, Stefan Junk).

Martin Reuthner ließ seine Trompete singen, swingen und wah-wah-mäßig seufzen. Pianist Achim Weiß, von Beginn an in der Big Band, und die Rhythmusgruppe waren in „The Shepherd“ seine exzellenten Mitstreiter. Samten und „waltz-selig“, mit schönen Soli von Wulf Hassel und Michael Becker, kam das für beide Ensembles von Reuthner arrangierte „A Child Is Born“ daher, von „Quintessence“ (tolles Altsaxofonso: Simon Gelhausen) mit Tempo und Lautstärke kontrastiert. Lukas Krämer informierte ausführlich und witzig über die Rebsorten Champagne, Chablis und Chianti, denen Goff Richards in seiner Suite „Homage To The Noble Grape“ spritzige, blumige (fantastisch: Simon Balds Trompetensolo) und elegante Klang-Duftnoten verpasste.

Nach der Pause gab es zahlreiche lustvolle Soli und bombastischen Gesamtsound („Blue Daniel“ von Frank Rosolino), gefolgt vom melancholisch bewegten „Abide With Me“ (schönes Gitarrensolo

von Klaus Peter Fritzen) und „Send In The Clowns“ von Stephen Sondheim aus dessen Musical „A Little Night Music“. Hinreißend gestaltete Simon Bald auf dem Flügelhorn die nachdenkliche Titelmelodie. Das „Shepherds-Hey“-Thema (Percy Aldridge Grainger) wanderte von Solo zu Solo und wurde zusehends schräger und wilder: herrlich virtuos!

Der John-Coltrane-Standard „Naima“ bot dem Bariton-Saxophonisten Lukas von Fugler und den dunkel und dissonant begleitenden Trompeten Ausflüge in wunderbar ruhige Solofantasien. Ein absolutes Highlight war das von André Becker arrangierte „Skyfall“, das den Titelsong des James-Bond-Films wirkungsvoll in Szene setzte. Ebenso mitreißend das letzte Stück des Abends: „Live And Let Die“, arrangiert von Martin Reuthner.

Die Bandbreite reichte von gefühlvoll-melodiösen, groovigen bis hin zu grellen, fetzigen und kraftvoll den Kirchenraum füllenden Klangmassen. Riesenapplaus: Mit zwei Chorälen bedankten sich die beiden Ensembles, ein emotionaler, herrlicher Ausklang des großartigen Konzertes.